

Brief an die Aktionär*innen

Dr. Reinhard Ploss
Vorstandsvorsitzender



Neubiberg, im November 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

viele von Ihnen begleiten die Entwicklung von Infineon schon seit vielen Jahren. Sie wissen: Ein ganz wesentlicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens ist unsere tiefe Überzeugung, dass wir mit innovativer Technologie einen Beitrag zur Lösung großer Herausforderungen leisten können. Ob Klimakrise, Ressourcenschwund oder Bevölkerungswachstum – die drängenden Fragen unserer Zeit erfordern intelligente Konzepte und Lösungen, die ein nachhaltiges und sicheres Leben ermöglichen. Infineon ist als Bindeglied zwischen der realen und der digitalen Welt gefragt denn je. Und nie waren wir besser positioniert als heute.

Strategische Ausrichtung entlang der Trends Elektrifizierung und Digitalisierung

Unser Portfolio richten wir konsequent auf die beiden maßgeblichen Trends der laufenden und nächsten Dekade aus: Elektrifizierung und Digitalisierung. Beide Trends sowie deren Wechselwirkung werden das strukturelle Halbleiterwachstum beschleunigen. Die energieeffiziente und vernetzte Welt von morgen ist aus Halbleitern gebaut. Im Internet der Dinge (IoT) ermöglichen wir mit unseren Produkten und Lösungen neue Funktionen und Services. Die Geräte im IoT erfassen die Umwelt, verarbeiten die Daten, interagieren dabei mit der Cloud und führen Aktionen aus. Ein gutes Beispiel ist der vollautomatische Staubsauger, der zudem besonders energieeffizient arbeitet. Schlüsselemente im IoT sind Sensoren, Mikrocontroller, Leistungshalbleiter sowie Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen, ergänzt durch Software. Infineon bietet all das und macht zukunftsweisende Anwendungen möglich – vom autonom fahrenden Elektroauto bis hin zur Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Hauses mit Pufferbatterie und vieles mehr. Unserem Anspruch, das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher zu machen, werden wir damit noch umfassender gerecht. Nicht nur mit unseren Produkten leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz: Bis 2030 wollen wir als Unternehmen CO₂-neutral werden.

Ein zentrales Element unserer Strategie ist „P2S“: vom Produktdenken zum Systemverständnis. Vor Jahren haben wir diesen Ansatz gewählt und damit die Voraussetzungen für die Erfolge der Gegenwart geschaffen. Dank P2S können wir heute unseren Kunden in vielen Bereichen komplette Systemlösungen inklusive der dazugehörigen Software liefern. Warum ist das so wichtig? Viele unserer Zielanwendungen werden immer komplexer – das beste Beispiel hierfür ist das Auto: Digitalisierung und Elektrifizierung prägen die Fahrzeuge von morgen. Die Anzahl an elektronischen Systemen nimmt durch Fahrerassistenz-, Infotainment- und Komfortanwendungen stetig zu. Im Antriebsstrang kommen zunehmend batteriebetriebene Elektromotoren zum Einsatz. Wir verstehen das Auto als System und können Lösungen bieten, die dazu beitragen, die Umwälzungen zu ermöglichen und die steigende Komplexität zu beherrschen. Die Zielanwendung zu verstehen, bedeutet auch, Bauelemente zu entwickeln, die die Aufgabe am effektivsten lösen. In P2S sehen wir eine unserer großen Stärken, durch die wir im Markt erfolgreich sind.

Bei der Digitalisierung profitieren wir mehr und mehr von den Synergien aus dem kombinierten Portfolio von Infineon und Cypress. Die Integration schreitet gut voran und wir sehen, dass die Akquisition hält, was wir uns davon versprochen haben. Die resultierenden Wachstumspotenziale für Infineon haben wir im Oktober im Rahmen unseres Investorentages IFX Day 2021 detailliert erläutert. Dort haben wir insbesondere aufgezeigt, wie wir uns durch frühzeitiges Investieren und konsequente Stärkung unserer Erfolgsfaktoren führende Positionen in Zukunftsmärkten erarbeitet haben.

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und ihre Lehren

Beide Trends – Elektrifizierung und Digitalisierung – wurden durch die Coronavirus-Pandemie in den vergangenen eineinhalb Jahren zusätzlich verstärkt. In einigen Industriezweigen entwickelte sich ein regelrechter Boom, etwa bei Hardware für das Arbeiten aus der Ferne, Homeschooling, Spielekonsolen oder bei batteriebetriebenen Heimwerkergeräten.

Zu Beginn der Pandemie sah es noch danach aus, als ob weite Teile der Weltwirtschaft zum Erliegen kommen würden, während die Hersteller im Bereich IoT und der digitalen Interaktion und Infrastruktur einen starken Aufschwung erlebten. Insbesondere die

Autoindustrie reduzierte ihre Prognosen drastisch und kürzte ihre Bestellungen, was für Infineon übergreifend zu einer Umsatzschwäche führte. Unsere Erfahrung aus der letzten Krise veranlasste uns, die Fertigungen deutlich zurückzufahren, die Bestände und Investitionen jedoch nur moderat zu reduzieren. Das wurde von einigen Branchenbeobachtern und Investoren skeptisch gesehen, stellte sich aber als richtig heraus. Bereits in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 2020 nahmen einige stark betroffene Wirtschaftsbereiche wieder Fahrt auf. Im Automobilmarkt setzte ein Aufholeffekt ein und gleichzeitig beschleunigte sich der Trend zur Elektromobilität weiter. Die Folge war eine bis heute anhaltende Chip-Knappheit, unter anderem hervorgerufen durch die Verlagerung der Kapazitäten bei unseren Auftragsfertigern hin zu Anwendungen für die digitale Interaktion mit Laptops, Tablets und Servern. Die Situation wurde durch Produktionsausfälle aufgrund pandemiebedingter Lockdowns, insbesondere in Asien, sowie durch Umweltkatastrophen und Unglücksfälle in der Fertigung bei mehreren Halbleiterherstellern weiter verschärft.

Ohne derartige Einschränkungen hätten wir im vergangenen Geschäftsjahr deutlich mehr Umsatz verzeichnet, denn der Bedarf in nahezu allen unseren Märkten war und ist sehr hoch. Obwohl wir die starke Nachfrage auch jetzt noch nicht vollständig bedienen können, erfahren wir von unseren Kunden große Wertschätzung. Sie erkennen und würdigen, dass wir alles in unserer Macht Stehende tun, um ihre Aufträge zu erfüllen. Unsere Verlässlichkeit und unser Einsatz heben sich positiv von anderen Erfahrungen im Markt ab – diese Rückmeldung haben wir insbesondere von Kunden aus der Automobilbranche bekommen.

Die aktuelle Allokation hat uns erneut darin bestärkt, auch auf unsere eigene Fertigung zu setzen. Am kritischsten haben sich die Engpässe bei Produkten entwickelt, die von Auftragsfertigern kommen – auf deren Lieferungen sind auch wir in einigen Produktkategorien angewiesen. Dennoch sind wir im Vergleich zu Wettbewerbern ohne eigene Fertigung weniger abhängig und über unser gesamtes Portfolio hinweg gesehen resistenter gegen Lieferschwierigkeiten. Um zukünftig noch besser gegen Schwankungen in der Versorgungslage gerüstet zu sein, haben wir unsere Zusammenarbeit mit Auftragsfertigern weiterentwickelt und unsere Lieferantenbasis verbreitert.

Wichtig ist nun, auch branchenübergreifend die richtigen Schlüsse aus der angespannten Liefersituation zu ziehen. Komplexere Technologien, Anwendungen und Lieferketten werden Teil der neuen Normalität sein. Darauf müssen wir uns als Unternehmen einstellen. Selbst einzelne, eher regionale Ereignisse können sich heute schnell auf die globalen Lieferketten auswirken. Das Just-in-time-Modell braucht ein Update. Es bedarf eines Konzepts, das Kapazitätsvorhalte, Bestände und Liefermanagement umfasst und je nach Situation die Schwerpunkte über Unternehmensgrenzen hinweg vorausschauend verschiebt. Ein intelligentes Bestandsmanagement ist ein erster Schritt dahin. Darüber hinaus müssen die Partner entlang der Wertschöpfungskette die neue Dynamik des Marktes verstehen und entsprechende Flexibilität schaffen.

In den gravierenden Folgen der Chip-Knappheit zeigt sich, welche Relevanz die Halbleiterindustrie für nahezu alle anderen Industriezweige hat. Damit rückt sie zunehmend in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen und geopolitischen Wettbewerbs der Weltregionen. Ein Zurückdrehen der Globalisierung sollte nicht die Lösung sein. Doch Europa muss für sich klären, in welchen Bereichen und in welchem Maße eine technologische Abhängigkeit von anderen Kontinenten vertretbar ist – und in welchen nicht.

Rückblickend können wir sagen, dass wir die Pandemie als Unternehmen bisher gut bewältigt haben. Das ist dem besonderen Engagement unserer Mitarbeiter*innen zu verdanken. Dank ihres herausragenden Einsatzes hat sich Infineon gut behauptet und zugleich die Weiterentwicklung und Umsetzung seiner langfristigen Strategie vorangetrieben.

Erfolgsfaktoren und Weiterentwicklung unseres Unternehmens

Ein wesentlicher Teil unserer strategischen Weiterentwicklung ist der Ausbau unserer eigenen Fertigungslandschaft. Der größte Meilenstein war ohne Zweifel die Eröffnung unserer neuen 300-Millimeter-Fertigung für Leistungshalbleiter im österreichischen Villach am 17. September. Wir werden die neue Fabrik gemeinsam mit dem Werk in Dresden unter dem Konzept „One Virtual Fab“ als eine Einheit betreiben, was uns mehr Flexibilität verleiht und höhere Skaleneffekte ermöglicht. Damit stärken wir unsere unbestrittene Führungsposition bei Leistungshalbleitern mit Blick auf den

Elektrifizierungstrend. Unser Konzept des Fertigungsausbaus sieht vor, dass wir vorausschauend Reinraum bereitstellen und diesen dann bedarfsabhängig mit Anlagen ausstatten. Nach diesem Prinzip fahren wir die Produktion in der neuen Fabrik in Villach sukzessive hoch.

Neben unserer eigenen Fertigung differenzieren wir uns stark vom Wettbewerb anhand unserer technologischen Kompetenz, beispielsweise im Bereich Verbindungshalbleiter auf Basis von Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN). In vielen Anwendungen sind siliziumbasierte Leistungshalbleiter die technisch und ökonomisch optimale Lösung, besonders im Bereich geringer Schaltfrequenzen. Leistungshalbleiter auf Basis von SiC und GaN ermöglichen hingegen schnellere Schaltgeschwindigkeiten sowie eine deutlich höhere Leistungsdichte. Wir sehen vor allem im Automobilmarkt, aber auch in industriellen Anwendungen einen stark wachsenden Bedarf an Leistungshalbleitern auf Basis von SiC und erweitern deshalb insbesondere unser CoolSiC™-Portfolio – sowohl im Bereich diskreter Bauteile als auch bei Modulen. Auch bei GaN bauen wir unsere Produktpalette aus. Außerdem investieren wir verstärkt in die Erweiterung unserer Fertigungskapazitäten für SiC und GaN, um unsere führende Rolle über das gesamte Spektrum von Leistungshalbleitern zu behaupten. Damit wird der Weg zu einer weiteren Steigerung der Energieeffizienz geebnet. Das ist entscheidend, denn die Welt der Zukunft ist elektrisch.

Wie eingangs erläutert, ist die Digitalisierung ein wesentlicher Wachstumstreiber für unser Geschäft. Sie birgt darüber hinaus enormes Potenzial, uns als Unternehmen weiterzuentwickeln. Wachstum, Globalisierung, der Fokus auf Systemlösungen – all das können wir mithilfe digitaler Lösungen besser bewältigen. Auf unser Angebot bezogen bedeutet das zum Beispiel, dass wir verstärkt daran arbeiten, unsere Lösungen inklusive Software zu liefern und um Services zu erweitern. Auch in der Interaktion mit dem Kunden können wir mithilfe digitaler Kanäle und Plattformen in vielen Fällen effizienter und schneller werden. Sehr große Chancen bietet die digitale Transformation auch bei der Weiterentwicklung unserer internen Abläufe und Arbeitsweisen.

Um diese Aktivitäten unternehmensweit zu koordinieren, wurde im April der Vorstand erweitert und ein Ressort für die Transformation von Infineon im digitalen Kontext geschaffen. Innovationskraft, der Fokus auf Applikationen und die weltweite Präsenz in Wachstumsmärkten sind die Basis unseres Erfolgs. Damit wir uns in diesen Bereichen trotz zunehmender Größe und Komplexität dynamisch weiterentwickeln können, müssen wir die Arbeit wichtiger Organisationseinheiten wie Technologieentwicklung und Fertigung oder Marketing und Vertrieb noch enger digital miteinander verknüpfen und Wissen unternehmensweit verfügbar machen. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam eine Struktur entwickelt, die die heutigen Stärken von Infineon zur Geltung bringt und die einen gezielten weiteren Aufbau von Digitalkompetenz ermöglicht. Wir freuen uns sehr, dass Constanze Hufenbecher unser Vorstandsteam verstärkt hat und sich bei diesen Themen für unser Unternehmen einsetzt. Mit ihrem weitreichenden Erfahrungsschatz ist sie die ideale Managerin für diese Aufgabe.

Kapitalmarkterfolge und Ausblick

Die genannten Herausforderungen und die großen Meilensteine ragen in der Rückschau auf das Geschäftsjahr 2021 besonders heraus. Daneben gab es eine Reihe weiterer wichtiger Ereignisse und Entwicklungen, auf die ich an dieser Stelle kurz eingehen möchte.

Mit der Privatplatzierung von Anleihen mit einem Volumen von US\$1,3 Milliarden haben wir die Refinanzierung der Akquisition von Cypress weiter erfolgreich vorangetrieben. Im September konnten wir darüber hinaus dank der guten Free-Cash-Flow-Entwicklung US\$365 Millionen der für die Cypress-Akquisition aufgenommenen Bankkredite vorzeitig zurückzahlen. Auch hier zählen für uns die langfristige Planungssicherheit, Stabilität und Verlässlichkeit. In diesem Zusammenhang hat die Ratingagentur S&P Global im Frühjahr 2021 unser „BBB“-Rating mit einem positiven Ausblick versehen.

Am 22. März 2021 wurde Infineon in den EURO STOXX 50 aufgenommen. Dieser Aufstieg macht uns stolz, und er spiegelt den Erfolg des gesamten Infineon-Teams wider. Wir haben es in die Champions League der Aktienmärkte geschafft – und wir sind gekommen, um zu bleiben.

Liebe Leser*innen, die Vielzahl und die Art der oben skizzierten Entwicklungen machen deutlich, dass das abgelaufene Geschäftsjahr weder gewöhnlich noch einfach war. Deshalb danke ich unseren Mitarbeiter*innen auf der ganzen Welt im Namen des gesamten Vorstandsteams sehr herzlich. Sie haben unter teilweise sehr schwierigen Bedingungen großen Einsatz gezeigt, sich gegenseitig unterstützt und unseren Kunden unermüdlich zur Seite gestanden. Vielen Dank!

Auch Ihnen, den Aktionär*innen, gilt mein Dank, denn Ihr anhaltendes Vertrauen hat uns den Raum gegeben, um uns auf die wichtigen Zukunftsfragen zu konzentrieren. Wir werden Ihnen auf der kommenden Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 27 Cent je Aktie vorschlagen. Damit wollen wir in Ihrem Sinne eine angemessene Erfolgsbeteiligung und finanziellen Handlungsspielraum sicherstellen – für künftige Chancen, für die Infineon hervorragend aufgestellt ist.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich,



Dr. Reinhard Ploss
Vorstandsvorsitzender